



**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2011
der**

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Essen**

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	<u>31.12.2011</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>93.765,78</u>	<u>4</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	931.350,30	941
2. Technische Anlagen und Maschinen	964.045,00	339
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.107.918,96</u>	<u>2.209</u>
	<u>4.003.314,26</u>	<u>3.489</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.276.693,78	5.277
2. Beteiligungen	11.138,26	15
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	1
4. Sonstige Ausleihungen	<u>1.493.124,80</u>	<u>1.676</u>
	<u>6.781.956,84</u>	<u>6.969</u>
	<u>10.879.036,88</u>	<u>10.462</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	994.089,29	958
2. Unfertige Erzeugnisse	341.521,06	316
3. Fertige Erzeugnisse	<u>211.258,44</u>	<u>148</u>
	<u>1.546.868,79</u>	<u>1.422</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.108.176,42	1.196
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.349,63	23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>651.482,71</u>	<u>635</u>
	<u>1.774.008,76</u>	<u>1.854</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	<u>11.246,37</u>	<u>14</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>17.533,44</u>	<u>17</u>
	<u>3.349.657,36</u>	<u>3.307</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>111.775,60</u>	<u>95</u>
	<u>14.340.469,84</u>	<u>13.864</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2011

PASSIVA

	<u>31.12.2011</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.601.626,92	4.602
II. Kapitalrücklage	1.482.235,16	1.482
III. Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter	800.000,00	800
IV. Verlustvortrag	-6.091.851,27	-6.338
V. Jahresüberschuss	<u>92.534,59</u>	<u>246</u>
	<u>884.545,40</u>	<u>792</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.766.257,28	2.917
2. Steuerrückstellungen	0,00	163
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.312.870,00</u>	<u>2.472</u>
	<u>5.079.127,28</u>	<u>5.552</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.516.951,47 € (981 T€)	3.566.604,27	3.411
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.384.823,67 € (885 T€)	1.384.823,67	885
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 90.889,95 € (83 T€)	90.889,95	83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 160.668,86 € (156 T€)	160.668,86	156
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 51.129,19 € (51 T€)	51.129,19	51
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 283.164,17 € (323 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.186,86 € (1 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.966.613,27 € (1.970 T€)	2.463.241,14	2.370
	<u>7.717.357,08</u>	<u>6.956</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>659.440,08</u>	<u>564</u>
	<u>14.340.469,84</u>	<u>13.864</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	2011 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	20.694.499,21	20.874
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	89.126,94	-127
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	75.008,14	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.022.447,52	2.330
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.374.680,28	-4.247
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-992.908,39	-975
	-5.367.588,67	-5.222
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.031.540,54	-5.122
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 266.601,95 € (280 T€)	-1.193.946,39	-1.208
	-6.225.486,93	-6.330
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-751.910,43	-673
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.732.176,15	-8.960
	1.803.919,63	1.892
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 295.805,97 € (467 T€)	326.996,20	496
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.075,41	68
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.050,53	30
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.454,24	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 3.931,71 € (5 T€)	-525.481,00	-543
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.688.106,53	1.943
15. Außerordentliche Aufwendungen	-11.184,00	-17
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-48.537,69	-88
17. Sonstige Steuern	-1.535.850,25	-1.592
18. Jahresüberschuss	92.534,59	246

Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2011 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des § 264c HGB für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264a HGB aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Grundlage für die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten entsprechen den aktivierungspflichtigen Kosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger nachträglicher Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Für eventuelle Forderungsausfälle werden Abschläge vorgenommen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und so bemessen, dass sie den erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

2. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlageposten ist dem nachfolgenden Anlagengitter zu entnehmen:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	119.812,42	91.576,78	579,00	210.810,20	115.493,42	2.130,00	579,00	117.044,42	93.765,78	4.319,00
	119.812,42	91.576,78	579,00	210.810,20	115.493,42	2.130,00	579,00	117.044,42	93.765,78	4.319,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.884.405,10	19.179,33	1.473,00	4.902.111,43	3.943.357,80	27.403,33	0,00	3.970.761,13	931.350,30	941.047,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.270.122,12	711.572,69	0,00	8.981.694,81	7.930.940,12	86.709,69	0,00	8.017.649,81	964.045,00	339.182,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.533.325,47	589.517,24	393.675,25	7.729.167,46	5.324.569,73	635.667,41	338.988,64	5.621.248,50	2.107.918,96	2.208.755,74
	20.687.852,69	1.320.269,26	395.148,25	21.612.973,70	17.198.867,65	749.780,43	338.988,64	17.609.659,44	4.003.314,26	3.488.985,04
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.447.289,77	0,00	0,00	7.447.289,77	2.170.595,99	0,00	0,00	2.170.595,99	5.276.693,78	5.276.693,78
2. Beteiligungen	15.165,94	0,00	4.027,68	11.138,26	0,00	0,00	0,00	0,00	11.138,26	15.165,94
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	6.159.028,44	576.575,39	1.119.525,78	5.616.078,05	4.482.876,57	239.308,45	599.231,77	4.122.953,25	1.493.124,80	1.676.151,87
	13.622.484,15	576.575,39	1.123.553,46	13.075.506,08	6.653.472,56	239.308,45	599.231,77	6.293.549,24	6.781.956,84	6.969.011,59
	34.430.149,26	1.988.421,43	1.519.280,71	34.899.289,98	23.967.833,63	991.218,88	938.799,41	24.020.253,10	10.879.036,88	10.462.315,63

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist die EDV-Software ausgewiesen. Die Abschreibung der Software erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Bei den Grundstücken mit fremden Bauten handelt es sich um ein in 1992 erworbenes mit einem Erbbaurecht belastetes Grundstück. Die Restlaufzeit beträgt noch 46 Jahre, es besteht eine Option auf Verlängerung.

Die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens werden nach der linearen Methode über den Zeitraum der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Bestand an Flaschen unterliegt erfahrungsgemäß in seinem Wert und in seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen. In 2008 wurde statt einer Verbuchung als geringwertige Wirtschaftsgüter erstmals ein Festwert für Flaschen in Höhe von 410 T€ gebildet und in 2009 durch eine Zuführung um 225 T€ auf seine endgültige Höhe von 635 T€ erhöht.

Die Neuregelungen des § 6 Abs. 2a EStG ab dem 1.1.2008 wurden beachtet. In den entsprechenden Bilanzpositionen wurden Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € gebildet. Die Sammelposten werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear über 5 Jahre abgeschrieben. Mit Ablauf des Abschreibungszeitraums erfolgt der Ausweis des Abgangs im Anlagegitter.

Die sonstigen geringwertigen Anlagegegenstände unter 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aus buchungstechnischen Gründen wird der Abgang im darauffolgenden Jahr unterstellt.

Die Abschreibung der Außenwerbungsmittel mit Anschaffungskosten über 1.000 € und ab 2010 auch unter 150 € erfolgt entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 6 Jahre.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten einschließlich nachträglicher Anschaffungskosten bilanziert.

Wesentlicher Posten ist die Beteiligung an der Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG. Es handelt sich um eine 100 %-Beteiligung, die mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten abzüglich in den früheren Geschäftsjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen (ca. 2,2 Mio. €) bewertet ist. Auch nach Vornahme der Abschreibungen berücksichtigt der verbliebene Wertansatz werterhöhend die Verbundwirkung und die marktmäßige Verflechtung zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft.

Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt zum 31.12.2011 2.556 T€. In 2011 hat die Tochtergesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 296 T€ (Vorjahr Überschuss 467 T€) erzielt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die Ausleihungen (Darlehen) wurden den Kunden (Darlehensnehmern) zur Anschaffung von Gaststätteninventar und eventuellen Renovierungsarbeiten zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden mit den Darlehensnehmern Getränkelieferungsverträge abgeschlossen. Die Tilgung der Darlehen erfolgt je nach Vertragsausgestaltung durch Abschreibung, Aufgelder und hektoliterbezogene Vergütungen sowie Rückzahlungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Abschreibungsdarlehen, wenn bei einer unterstellten Laufzeit von 15 Jahren die Deckungsbeiträge der bezogenen Hektoliter das jeweilige Abschreibungsdarlehen nicht tilgen. Des Weiteren erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Tilgungsdarlehen, wenn deren Rückzahlung zweifelhaft ist.

Vorräte

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden die Hopfenbestände zu Anschaffungskosten, maximal mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Als Grundlage diente das Gutachten der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising-Weihenstephan, zur Vorrätebewertung zum 31.12.2011.

Die Malzbestände wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten November und Dezember 2011 unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Als Grundlage diente ebenfalls das Gutachten der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Verwaltungskosten oder Zinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen von 533 T€ (Vj.: 615 T€) sowie eine Pauschalwertberichtigung von ca. 3 % (19 T€) berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Pfandforderungen gegenüber Lieferanten, Forderungen gegen das Hauptzollamt Duisburg aus Steuerentlastungen 2011 (Gas und Strom) sowie Forderungen aus Treuhandverhältnissen. Als Forderungen aus Treuhandverhältnissen werden Überhänge aus der laufenden Abwicklung der Wirtedarlehen in Folge zeitlicher Buchungsunterschiede und sonstiger Überschneidungen ausgewiesen (109 T€). Davon abgesetzt sind Beträge zur Risikovorsorge für Wertberichtigungen für Stauder Wirtedarlehen (57 T€) und für Stern Wirtedarlehen (88 T€), für die die Stauder Brauerei die Primärhaftung übernommen hat.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Vergütungen und Aufwendungen für Lackierungsarbeiten an Fahrzeugen, die von ihren Haltern als Werbeflächen zur Verfügung gestellt werden (30 T€). Der Aufwand wird auf drei bis vier Jahre verteilt. Des Weiteren wird hier der Zinsanteil für die Mietkaufobjekte (Würzepfanne, Brenner, Steuerung und Fässer) in Höhe von 51 T€ und eine Leasingsonderzahlung (14 T€) für Kastenleasing ausgewiesen. Der Aufwand wird gemäß den Vorgaben des Mietgebers oder entsprechend der Laufzeit des Leasingvertrags auf die nächsten Jahre verteilt. Weiterhin werden hier Vergütungsvorschüsse (9 T€) ausgewiesen.

Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter

Im Geschäftsjahr 2001 stellten die beiden Mehrheitsgesellschafter der Gesellschaft jeweils einen Betrag von 300 T€ unverzinslich als Eigenkapital langfristig für mindestens 5 Jahre zur Verfügung. Der Betrag wurde seinerzeit von dem jeweiligen Gesellschafterdarlehenskonto auf ein Sonderkonto umgebucht und steht dort in voller Höhe zur Verrechnung etwaiger Verluste zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2009 haben die Gesellschafter durch Umbuchung von ihren Gesellschafterdarlehenskonten weitere 200 T€ dem Sonderkonto zugeführt. Zusammen mit den 600 T€ stehen die 200 T€ wie haftendes Eigenkapital zur Verrechnung etwaiger Verluste für mindestens 3 Jahre zur Verfügung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 1.482 T€ stammt aus der 1995 durchgeführten Verschmelzung mit der Stern-Brau Consult GmbH & Co. KG Dampf-Bierbrauerei.

Rückstellungen

Das Versorgungswerk für die Mitarbeiter wurde zum 31.12.1993 geschlossen. Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend den früher erteilten Zusagen gebildet. Als Bewertungsverfahren wurde in 2011 auf der Basis der Vorgaben des BilMoG das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) mit einem Rechnungszins von 5,14 % angewendet. Die Bewertung erfolgte auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Von der rätierlichen Ansammlung des Umstellungsbetrags laut BilMoG bis zum 31.12.2024 gem. Art. 67 I EGHGB wird Gebrauch gemacht. Die Unterdeckung beträgt zum Stichtag 146 T€.

Die zur teilweisen Deckung einer Einzelzusage abgeschlossene abgetretene Rückdeckungsversicherung für einen leitenden Angestellten wurde in Höhe von 188 T€ (Vorjahr 168 T€) mit der sie betreffenden Pensionsrückstellung saldiert. Die Bewertung erfolgte zum Stichtag mit dem Aktivwert. Der Rückkaufswert per 31.12.2011 beträgt 181 T€.

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für die Rücknahmeverpflichtung von Leergut (Fässer 755 T€ und Kästen 643 T€), Leistungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (345 T€) sowie für vertragliche Tantiemen (184 T€) und andere Personalaufwendungen und sonstige weitere Verpflichtungen gebildet. Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten mit 87 T€ eine Rückstellung für Hopfenkontrakte, die aufgrund der gesunkenen Einkaufspreise im Vergleich zu den Kontraktpreisen gebildet werden musste.

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um eine Verbindlichkeit gegenüber der Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG.

Der PSV-Beitrag für 2012 (7 T€) ist als „sonstige Verbindlichkeit“ mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen. Die danach fälligen Teilbeträge sind entsprechend ihrer Laufzeit im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten hinsichtlich Fristigkeit und Besicherung ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011

Art der Verbindlichkeit	31.12.2010	31.12.2011	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre	davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	
	T€	€	€	€	€	Betrag €	Art der Sicherung
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:							
a) Lang- und mittelfristige Kredite	3.074	2.859.376,50	809.723,70	1.969.412,51	80.240,29		
b) Kurzfristige Kredite	337	707.227,77	707.227,77	0,00	0,00		
	3.411	3.566.604,27	1.516.951,47	1.969.412,51	80.240,29	3.564.651,12	*)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	885	1.384.823,67	1.384.823,67	0,00	0,00		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83	90.889,95	90.889,95	0,00	0,00		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	156	160.668,86	160.668,86	0,00	0,00		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51	51.129,19	51.129,19	0,00	0,00		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.370	2.463.241,14	1.966.613,27	477.550,52	19.077,35		
Gesamt	6.956	7.717.357,08	5.171.076,41	2.446.963,03	99.317,64		

*) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Grundschulden, Verpfändung der Staudermarken und Sicherungsabtretung der Bierlieferungsrechte und Sicherungsübereignungen gesichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen hektoliterbezogene Rückvergütungsvorschüsse. Die Auflösung erfolgt jährlich durch die Bewertung der abgenommenen Mengen mit dem vertraglich festgelegten Rückvergütungssatz. Der Posten hat überwiegend mittel- und langfristigen Charakter.

Haftungsverhältnisse

	<u>T€</u>
Primärhaftung aus Treuhanddarlehen	
- National-Bank (incl. Stern KG)	1.400
- Sparkasse Essen (incl. Stern KG)	<u>895</u>
	<u>2.295</u>
Pachtgarantien (incl. Stern KG)	49
Ausfallbürgschaften	180
Risikobeteiligungen an Darlehen	<u>38</u>
	<u>267</u>
Gesamt	<u>2.562</u>

Der Primärhaftung aus Treuhanddarlehen stehen Treuhandforderungen in Höhe von rd. 2.212 T€ gegenüber. Die Privatbrauerei Stauder hat gegenüber der Stern KG die Primärhaftung für die von der Stern KG herausgegebenen Wirtedarlehen übernommen. Die hierfür für notwendig erachtete Risikovorsorge (88 T€) ist zusammen mit der Risikovorsorge für Stauder Wirtedarlehen von den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen aus Treuhanddarlehen abgesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Risikos der Inanspruchnahme aus Garantien, Bürgschaften und Risikobeteiligungen wurde in Höhe von 3 % eine pauschale Rückstellung gebildet.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) und sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Wie schon unter den Haftungsverhältnissen erwähnt, haftet die Gesellschaft aus ihrer Treuhandposition für Wirtedarlehen des Stauder/Stern-Verbundes. Dem mit diesen Geschäften verbundenen Ausfallrisiko, für das durch Wertberichtigungen Vorsorge getragen ist (s. o. Sonstige Vermögensgegenstände), steht der Vorteil gegenüber, im Zusammenhang mit den Wirtedarlehen langfristige Bierlieferungsverträge abzuschließen.

Für Leasing- und Mietverträge ist im kommenden Jahr ein Betrag von 362 T€ zu zahlen. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden Verpflichtungen über die Restlaufzeit der bestehenden Verträge beläuft sich auf rd. 973 T€, davon sind in den nächsten fünf Jahren 970 T€ fällig.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen fast ausschließlich auf Deutschland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus angepachteten Objekten in Höhe von 649 T€. Die aperiodischen Erträge betragen insgesamt 72 T€. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (54 T€).

Den Erträgen aus angepachteten Objekten liegen Pachtverträge mit Pächtern zugrunde. Die Erträge sind wirtschaftlich als durchlaufende Posten zu betrachten, da die Brauerei insoweit lediglich als Mittler auftritt. Die entsprechenden Aufwendungen von 684 T€ sind in den unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Betriebsaufwendungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Betriebsaufwendungen (4.606 T€), Vertriebsaufwendungen (3.263 T€) und Verwaltungsaufwendungen (863 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 21 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus Zinseffekten von längerfristigen Rückstellungen in Höhe von 161 T€.

Außerordentliche Aufwendungen

Ausgewiesen werden gemäß Artikel 67 VII EGHGB Aufwendungen, die aus der erstmaligen Anwendung in 2010 der durch das BilMoG geänderten Vorschriften resultieren und über einen längeren Zeitraum verteilt werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer mit 45 T€ (Vorjahr 84 T€).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Biersteuer in Höhe von 1.479 T€ (Vorjahr 1.533 T€).

4. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren beschäftigt:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Angestellte		
- Vollzeit	57	60
- Teilzeit	1	1
- Auszubildende	<u>8</u>	<u>8</u>
	<u>66</u>	<u>69</u>
Gewerbliche		
- Vollzeit	33	34
- Teilzeit	0	0
- Auszubildende	<u>5</u>	<u>3</u>
	<u>38</u>	<u>37</u>
Insgesamt	<u>104</u>	<u>106</u>

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen,

vertreten durch

Dr. Thomas Stauder, Essen (kaufmännischer Geschäftsführer) und
Dipl.-Ing. Axel Stauder, Dorsten (technischer Geschäftsführer).

Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 100 TDM (51 T€).

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss der Jacob Stauder GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Von der Erleichterung gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wurde Gebrauch gemacht.

Essen, den 13.4.2012

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder

Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2011
Anteile an verbundenen Unternehmen

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis der letzten Geschäfts- jahre	
				2011 €	2010 €
1. Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG	Essen	100 %	2.556.459	295.806	466.582
2. Stern-Brau Consult GmbH	Essen	100 %	41.328	1.906	2.047
3. Rhein-Ruhr Getränke- spezialitäten GmbH	Essen	100 %	51.129	0	0

Lagebericht 2011

Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1 Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2011 um 3 % gewachsen. Das Wachstum hat sich im Laufe des 2. Halbjahres deutlich abgeschwächt, Konjunkturindikatoren deuten sogar auf eine leichte Rezession in der ersten Jahreshälfte 2012 hin. Für das Gesamtjahr 2012 wird mit einer Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Diese wirtschaftliche Abschwächung ist vor allem auf die folgenden Faktoren zurückzuführen: Auslaufen der Konjunkturprogramme zur Überwindung der Wirtschaftskrise, Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte, höhere Energie- und Nahrungsmittelpreise, sowie die gestiegene Unsicherheit im Zuge der Verschärfung der Schuldenkrise der europäischen Mittelmeerländer, insbesondere Griechenland.

1.2 Entwicklung der Branche des Unternehmens

Die Bierabsätze der deutschen Brauindustrie sind im Geschäftsjahr 2011 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes marginal um 0,1 Mio. Hektoliter auf 98,2 Mio. Hektoliter gesunken. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von - 0,1 %. Der um den Export bereinigte Inlandsabsatz ging bundesweit um - 0,8 % zurück, in Nordrhein-Westfalen um - 2,1 %. Die positiven Absatzeffekte aus dem frühen und trockenen Frühjahr konnten die Negativwirkungen des ungünstigen Wetters im Sommer 2011 nicht vollends kompensieren.

1.3 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsführung

Der Gesamtabsatz aus Eigenproduktion und Handelsware ging im Jahr 2011 um - 2,9 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die darin enthaltene Eigenproduktion weist lediglich einen Rückgang von - 1,9 % aus und liegt damit leicht besser als der steuerpflichtige Bierabsatz der Brauereien aus Nordrhein-Westfalen (-2,1 %), aber etwas unter der bundesweiten Entwicklung (- 0,8 %). Stauder beteiligt sich weiterhin bewusst nicht am Preiswettbewerb der nationalen Großbrauereien.

In der Gastronomie konnten auch im Berichtsjahr zahlreiche Neukunden hinzugewonnen werden. Der branchenweite Rückgang der traditionellen Kneipengastronomie konnte dadurch allerdings nicht ausgeglichen werden, so dass der Vertriebsweg Gastronomie mit einer Entwicklung von - 3,7 % zum Vorjahr unterdurchschnittlich abschneidet.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 hat sich das Betriebsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter positiv entwickelt. Dabei verbesserte sich das Betriebsergebnis um 65 T€ auf + 442 T€.

Das Jahresergebnis von 93 T€ ist beeinflusst durch Rückstellungen für Altersteilzeitverträge sowie Abwertungen auf die Hopfenvorräte aufgrund historischer niedriger Spotmarktpreise.

Das Vorjahresergebnis von 246 T€ beinhaltete einen Ertrag aus dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Wohnimmobilie in Höhe von 33 T€.

Auch im Jahr 2011 sind weitere Kostensenkungsmaßnahmen und organisatorische Optimierungen umgesetzt worden, die sich nachhaltig positiv auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken.

2.1.1 Umsatz/Absatz

Die Absatzverluste gegenüber dem Vorjahr haben die Umsatzerlöse in 2011 um ca. 0,9 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 sinken lassen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist deutlich günstiger als die der oben genannten Absätze, da eine teilweise Kompensation durch Brau- und Abfülldienstleistungen für andere Brauereien erreicht werden konnte.

2.1.2 Materialaufwand

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand im letzten Geschäftsjahr um 146 T€ bzw. 2,8 % angestiegen. Hierfür waren im Wesentlichen die zusätzlichen Rohstoff- und Verpackungskosten für die Brau- und Abfülldienstleistungen verantwortlich.

2.1.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand konnte trotz der mit + 3,0% zum 1.3.2011 vereinbarten Tarifierhöhung gegenüber dem Vorjahr um 105 T€ auf 6.225 T€ (Vorjahr: 6.330 T€) gesenkt werden.

Neben dem forcierten Personalabbau zeigten sich hier wie in den Vorjahren die entlastenden Wirkungen der umfassenden Nutzung der Altersteilzeitregelungen.

Betriebliche Altersversorgung

Aus dem geschlossenen Versorgungswerk der Privatbrauerei Stauder einschließlich der Sonderzusagen ergeben sich Verpflichtungen gegenüber 313 Personen (Vorjahr 331). Diese Verpflichtungen setzen sich aus 73 Pensionsanwärtern, 157 Pensionsempfängern und 83 Hinterbliebenen zusammen. Für diese Verpflichtungen bestehen Ende 2011 Rückstellungen in Höhe von insgesamt 2.766 T€ (Vorjahr 2.917 T€). Die für eine Einzelzusage abgeschlossene abgetretene Rückdeckungsversicherung in Höhe von 188 T€ (Vorjahr 168 T€) wurde hier in Abzug gebracht.

2.1.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 557 T€ angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die neue Kommunikationsoffensive für die Marke Stauder zurückzuführen.

Der gezielte Abbau von unrentablen und risikobehafteten Anpachtungen ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr, wie in den Vorjahren, fortgesetzt worden. Einer Verminderung der Pachtaufwendungen von 109 T€ steht ein Rückgang der Pachterträge von 88 T€ gegenüber.

2.2 Finanzlage

Das Investitionsvolumen im letzten Geschäftsjahr lag einschließlich Sachanlagen (1.320 T€) bei 1.988 T€. Den größten Posten haben hier die Investitionen in Maschinen, Gär- und Lagertanks und Aussenwerbung ausgemacht. Zur Absicherung und Neubindung von Absatzstätten sind Investitionen (Ausleihungen) für längerfristige Getränkeliieferungsverträge in Höhe von 577 T€ getätigt worden. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten durch planmäßige Tilgungen trotz einer Neuaufnahme für den Ankauf der Gär- und Lagertanks um 214 T€ reduziert werden. Der Cashflow hat sich aufgrund des veränderten Jahresüberschusses von 1.022 T€ auf 932 T€ vermindert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde mit - 115 T€ ein negatives Finanzergebnis (Vorjahr: + 50 T€) verzeichnet. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die gesunkenen Beteiligungserträge Stern (- 171 T€), die im Vorjahr aufgrund hoher Auflösungen der Pensionsverpflichtungen eine einmalige Höhe erreicht hatten.

2.3 Vermögenslage

Der Eigenkapitalausweis verbesserte sich bedingt durch den Jahresüberschuss des letzten Geschäftsjahres um 93 T€ auf 885 T€.

Darüber hinaus bestehen hohe Reserven im Grundbesitz und in den nicht bilanzierten Getränkeliieferungsverträgen.

Die Bilanzsumme hat sich um 476 T€ erhöht, Investitionen im technischen Bereich wurden überwiegend über langfristige Finanzierungen (statt wie in der Vergangenheit über Leasing) getätigt. Der Ankauf der Gär- und Lagertanks nach Auslaufen des Leasingvertrages wurde über ein Bankdarlehen sichergestellt.

Die Darlehen gegenüber den Banken wurden planmäßig mit 672 T€ zurückgeführt.

Gemessen an der Bilanzsumme liegt der Anteil des langfristigen Kapitals (Restlaufzeit größer 1 Jahr) bei unverändert knapp 50 %.

Die Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betragen 1.516 T€ (Vorjahr: 981 T€).

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung in 2012

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres bisher nicht zu verzeichnen.

4. Risikobericht

4.1 Gesamtwirtschaftliches Risiko

Die Krise der Staatsfinanzen einiger Euro Länder stellt eine große Herausforderung für die deutsche Wirtschaft dar. Das Wachstum wird im Jahr 2012 voraussichtlich stagnieren. Für die weitere Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird die Beherrschung der Staatsschuldenkrise von elementarer Bedeutung sein.

Die erfreuliche Entwicklung am Arbeitsmarkt hat sich in 2011 erwartungsgemäß fortgesetzt. Für 2012 wird nur noch mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit gerechnet.

4.2 Branchen- und Unternehmensrisiko

Auch im Jahr 2012 wird mit einem leicht sinkenden Bierabsatz von - 1,5 % bundesweit gerechnet. Eine bessere Gesamtentwicklung wäre nur mit einem überdurchschnittlich guten Frühjahrs- und Sommerwetter zu erwarten.

Das fortgesetzte Kostensenkungsprogramm zeigte deutliche Erfolge in 2011 und wird auch noch in 2012 für Zusatzeffekte, insbesondere aus dem fortgesetzten Personalabbau durch Altersteilzeit, sorgen.

Wie auch im Geschäftsjahr 2011 ist im laufenden Geschäftsjahr der deutliche Abbau von Fremdverbindlichkeiten (Darlehen von Kreditinstituten und Leasingverpflichtungen) geplant.

Nach der monatlichen Liquiditätsplanung, die sämtliche Auszahlungen einschließlich aller Zins- und Tilgungsleistungen berücksichtigt, ist die Liquidität für das Gesamtjahr 2012 und die derzeit geplanten ersten Monate 2013 bei plangemäßigem Geschäftsverlauf ausreichend.

Nach der im April 2012 erfolgten Nachbesicherung der Banken stehen alle Finanzierungslinien im abgesprochenen Umfang unbefristet zur Verfügung.

Durch die im Zuge der Weltkonjunktur ansteigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen besteht für die Jahre 2013 und folgende das Risiko von Kostensteigerungen.

Politische Einflüsse aus den Bereichen Nichtraucherschutz und Alkoholpolitik müssen weiterhin aufmerksam verfolgt werden.

5. Prognosebericht/Strategische Ausrichtungen

Die Privatbrauerei Stauder setzt konsequent auf ihre eigenen Stärken als inhabergeführtes Familienunternehmen aus dem Ruhrgebiet, um für die Kunden und Verbraucher einen überzeugenden und nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Der Anspruch höchster Qualität für alle Produkte und Leistungen bildet die Grundlage für die hochwertige Markenpositionierung. Auf die emotionale Bindung der Verbraucher zielen das Engagement des Unternehmens in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales in der Heimatregion Ruhrgebiet sowie die im Jahr 2011 neu gestaltete Marketing-Kampagne mit dem Claim „Ehrlich wie das Ruhrgebiet“. Auch für das Jahr 2012 sind ab dem 2. Quartal unter diesem Claim umfassende Marketing-Maßnahmen geplant.

Zur Jahreswende 2011/12 wurde von Stauder mit dem Neuprodukt Stauder Fassbrause erstmals das Wachstumssegment „Alkoholfreie Erfrischungsgetränke“ besetzt. Mit einer Mischung aus einem Drittel alkoholfreiem Stauder und zwei Dritteln einer speziell abgestimmten Zitronenlimonade bringt Stauder als erste Brauerei aus dem Ruhrgebiet die Fassbrause auf den Markt, die insbesondere im Kölner Raum durch die Gaffel Brauerei schon sehr erfolgreich abgesetzt wird. Mehrere andere Brauereien (z.B. Veltins, Holsten) planen ebenfalls die Einführung einer Fassbrause.

Durch das Neuprodukt Fassbrause und durch die fortgeführte neue Marketing-Kampagne werden positive Impulse für den Flaschenbierabsatz erwartet. Im Bereich der Fassbierabsätze wird es weiter darum gehen, durch Akquisition neuer Gastronomiekunden dem negativen Basistrend dieses Absatzkanals entgegenzuwirken. Als übergreifender positiver Effekt wird auf dem Biermarkt die Fußball-Europameisterschaft im Juni angesehen. Andererseits wird sich der Preiswettbewerb der Großbrauereien im Jahr 2012 mit hoher Wahrscheinlichkeit fortsetzen.

Das Kostenmanagement aus dem seit mehreren Jahren verfolgten Konzept „Durchbruch 2014“ wird auch in 2012 konsequent weiter verfolgt. Effizienzsteigerung und Personalabbau werden in allen Bereichen des Unternehmens fortgesetzt.

In der Planung für 2012 wird ein leicht erhöhter Jahresüberschuss geplant, der bei nahezu konstantem Umsatz und dem gegenläufigen Effekt höherer Preise für Malz und Hopfen durch das Kostensenkungsprogramm getragen wird.

Essen, den 13.04.2012

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jacob Stauder GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „4.2 Branchen- und Unternehmensrisiko“ ausgeführt, dass die Aufrechterhaltung der Liquidität im Jahr 2012 einen planmäßigen Geschäftsverlauf und die Aufrechterhaltung der zum 31. Dezember 2011 bestehender Kreditlinien voraussetzt. Ist dies nicht der Fall, ist zur Fortführung des Unternehmens zusätzliche Liquidität erforderlich.

Wuppertal, den 20. April 2012

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Niemeyer)
Wirtschaftsprüfer

(Eisenberg)
Wirtschaftsprüfer